

Aus für Fax-Versand und Fax-Empfang sensibler Patientendaten

Aufgrund der Novellierung des Gesundheitstelematikgesetzes 2012 (GTelG) ist seit 1. Jänner 2025 das Verbot der Übertragung von personenbezogenen Gesundheitsdaten per Fax wirksam. Eine Übergangsfrist garantiert weiterhin reibungslose Abläufe.

EISENSTADT, 14. JÄNNER 2025 – Der Schutz sensibler Gesundheitsdaten ist der Gesundheit Burgenland ein großes Anliegen. Seit 1. Jänner 2025 ist ein Verbot der Übertragung von personenbezogenen Gesundheitsdaten per Fax wirksam.

Mag. Franz Öller, MBA, MPH, kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland: „Datenschutz und Datensicherheit stehen in unseren Kliniken sowie dem gesamten Verwaltungsbereich der Gesundheit Burgenland an oberster Stelle. Wir sorgen mithilfe sicherer Übertragungsarten dafür, dass sensible Gesundheitsdaten nicht in die falschen Hände geraten. Die Umsetzung der Novelle des österreichischen Gesundheitstelematikgesetzes erhöht diese Sicherheit sowie die Effizienz im Gesundheitswesen maßgeblich.“

Hans-Christian Payer, Informationssicherheitsbeauftragter und Datenschutzkoordinator der Gesundheit Burgenland: „Ziel dieser Maßnahme ist es, hochsensible Patientendaten nach dem Stand der Technik zu schützen. Die Einstellung der Fax-Kommunikation von Seiten der Gesundheit Burgenland ist ein notwendiger Schritt zur Modernisierung und Verbesserung des Datenschutzes. Die neuen Kommunikationswege bieten erhebliche Vorteile in Bezug auf Sicherheit, Nachvollziehbarkeit und Effizienz und erfordern Anpassungen in den Arbeitsabläufen und Kommunikationsmethoden. Patient*innen garantieren wir weiterhin den reibungslosen Austausch wichtiger Informationen.“

Hinter der Änderung steht die Novellierung des Gesundheitstelematikgesetzes 2012 (GTelG), das am 30.09.2024 in Kraft getreten ist und seit 1. Jänner 2025 wirksam ist.

Änderungen in der Kommunikation personenbezogener Gesundheitsdaten

Der Fax-Versand sowie der Fax-Empfang von sensiblen personenbezogenen Gesundheitsdaten sind Geschichte. Seit dem 1. Jänner 2025 ist von der Gesundheit Burgenland, gemäß der gesetzlichen Regelung, der Versand von personenbezogenen Gesundheitsdaten nur mehr über definierte Kanäle zugelassen. Dazu zählen DaMe (Datennetz der Medizin) oder MEDICAL NET, Secftrans sowie die Post.

- Secftrans ist eine Plattform, die speziell für den sicheren Austausch sensibler Informationen entwickelt wurde. Diese erlaubt es, Daten vollständig verschlüsselt und zuverlässig gesetzeskonform zu teilen. Hierbei werden die Daten vor dem Hochladen auf die Secftrans-Plattform verschlüsselt und nach dem Herunterladen auf dem Endgerät entschlüsselt.
- Übermittlung von Gesundheitsdaten mittels DaMe oder MEDICAL NET: Die Gesundheit Burgenland hat zukünftig mehrere DaMe-Adressen, um die Möglichkeit einer fachlich spezifischeren Kommunikation zu ermöglichen. Die DaMe-Adressenliste der Gesundheit Burgenland wurde mit 10. Jänner 2025 auf der Homepage der Gesundheit Burgenland (<https://www.gesundheit-burgenland.at/zuweiserinnen-info/>) veröffentlicht. Zuweiser*innen sowie alle Kommunikationspartner*innen personenbezogener Gesundheitsdaten sind

aufgefordert, die Übertragung von Dokumenten und Informationen via PDF innerhalb von DaMe durchzuführen.

- Eine Übermittlung von personenbezogenen Gesundheitsdaten via Post ist weiterhin möglich.

Wie die Gesundheit Burgenland künftig personenbezogene Gesundheitsdaten übermittelt

Die Gesundheit Burgenland selbst wird Dokumente und Nachrichten mit personenbezogenen Gesundheitsdaten künftig über sichere Plattformen (DaMe oder Secftrans) an ihre Kommunikationspartner*innen (Ärzt*innen, Ambulatorien etc.) übermitteln.

Wie die Gesundheit Burgenland künftig personenbezogene Gesundheitsdaten empfängt

Die Gesundheit Burgenland wird ab Mitte Jänner 2025, Dokumente und Nachrichten via Plattform DaMe empfangen und fachlich zuordnen. Kommunikationspartner*innen werden gebeten, dazu die seit 10. Jänner auf der Homepage der Gesundheit Burgenland veröffentlichten DaMe-Adressen zu verwenden. Die Übertragungen via DaMe erfolgen per PDF.

Übergangsbestimmung bis 30. Juni 2026

Im Zeitraum vom 01.01.2025 bis 30.06.2026 können der Gesundheit Burgenland – auf Basis einer Übergangsbestimmung im GTelG – Dokumente mit personenbezogenen Gesundheitsdaten auch als E-Mail gesendet werden, sofern das E-Mail-System der Kommunikationspartner*innen beim Versenden eine verschlüsselte Verbindung (Transportverschlüsselung unter Nutzung von SMTP mit forciertem TLS) zwischen dem eigenen E-Mail-System und jenem der Gesundheit Burgenland verwendet. Alle gängigen E-Mail-Systeme unterstützen diese Funktionalität. Sollte ein E-Mail-System diese Funktionalität beim Versenden nicht unterstützen, so ist eine Übermittlung an die Gesundheit Burgenland via E-Mail nicht zulässig.

Gesundheit Burgenland

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt. Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mag. Franz Öller, MBA, MPH, medizinischer Geschäftsführer ist Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek. Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe hat 2500 Mitarbeiter*innen und ist damit der größte Arbeitgeber des Landes. Das Unternehmen generiert rund 22 Prozent der Umsätze der Landesholding-Unternehmensgruppe und ist nach diesem Kriterium das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG). Seit April 2023 treten die landeseigenen Kliniken nicht mehr unter dem Kürzel KRAGES, sondern unter der Marke Gesundheit Burgenland auf. Die Kliniken Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee haben insgesamt rund 650 Betten. In Oberwart wurde eine neue Klinik errichtet, die seit Mai 2024 in Betrieb ist. Weiters plant die Gesundheit Burgenland, eine Klinik in Gols im Bezirk Neusiedl am See zu bauen. Das Unternehmen führt eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Eisenstadt. An der Burgenländischen Pflegeheim-Betriebsgesellschaft (Bad Tatzmannsdorf) werden 51 Prozent gehalten. Eine Drittelbeteiligung besteht am Ersten Burgenländischen Rechenzentrum (EBRZ, Eisenstadt).